

HANDEL

Die Lage im regionalen **Handel** hat sich im Vergleich zum Herbst – trotz des nochmal gestiegenen Kostendrucks – auf Grund von Umsatzsteigerungen leicht verbessert.

Fast ein Drittel der Unternehmen meldet gut laufende Geschäfte (+4 Prozentpunkte zur Vorumfrage), 23 Prozent sind aber auch unzufrieden.

Die Zukunftserwartungen bei allen befragten Handelsbetrieben werden optimistischer eingeschätzt als noch im Herbst. Ein Viertel geht von einer Verbesserung der Geschäftslage aus, lediglich 4 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung.

Der regionale **Einzelhandel** zeigt sich – trotz eines schleppenden Weihnachtsgeschäfts – hinsichtlich der Lagebeurteilung im Vergleich zur Vorumfrage wieder etwas versöhnlicher. Viele berichten von einer Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Mehr als die Hälfte der Befragten verzeichnen Lagebestände, die deutlich größer

sind als saisonüblich (+54 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Dennoch erfreuen sich 15 Prozent der Befragten guter Geschäfte (+7 Prozentpunkte zur Vorumfrage), 39 Prozent sind aber auch weiterhin mit ihrer Situation unzufrieden.

Auf Grund der konjunkturellen Schwächephase im vergangenen Herbst und der nochmal stark gestiegenen Kosten hat sich die Stimmung im **Großhandel** im Vergleich zur Vorumfrage leicht eingetrübt. Bewerteten im Herbst noch die Hälfte der Branchenvertreter die aktuelle Geschäftslage mit gut, sind es zu Jahresbeginn nur noch 41 Prozent. Entsprechend hat sich die Ertragslage der Unternehmen entwickelt. 41 Prozent der Betriebe (+8 Prozentpunkte zur Vorumfrage) mussten im vierten Quartal Ertragsseinbußen hinnehmen.

Allerdings steigt der Optimismus im Großhandel bezüglich der Geschäftserwartungen wieder an. Keiner der Befragten rechnet mit einer Verschlechterung.



Seppanitz Fotobüro/epf | iStockphoto

DIENSTLEISTER

Höchst zufrieden mit der aktuellen Situation zeigt sich das regional sehr starke **Versicherungs- und Finanzgewerbe**; kein Betrieb im IHK-Bezirk ist mit den laufenden Geschäften unzufrieden. Für die kommenden Monate rechnet ein Viertel der befragten Branchenvertreter mit weiter steigenden Umsätzen (+25 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Im sonstigen **Dienstleistungsgewerbe** bewerten mehr als die Hälfte der Unternehmen die

aktuelle Lage als gut. Lediglich 3 Prozent sind nicht zufrieden. Ein Drittel der Befragten berichtet von gestiegenen Umsätzen.

Ein Drittel der Dienstleister rechnet für die kommenden Monate mit einer weiteren Umsatzsteigerung (+8 Prozentpunkte zur Vorumfrage).



TOURISMUS

Die regionale **Tourismusbranche** kann in Summe auf ein gut verlaufenes Jahr zurückblicken. Derzeit sind nahezu alle Leistungsträger mit ihrer Situation zufrieden. 32 Prozent der Befragten berichten von Umsatzzuwächsen (+19 Prozentpunkte zur Vorumfrage), von einem Umsatzrückgang sprechen 7 Prozent (-28 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Die Gewinne sind bei 10 Prozent im Vergleich zur Herbstumfrage gestiegen.

Auf die kommende Frühjahrssaison blickt die Branche optimistisch. Die Hälfte der Befragten geht von einer zunehmenden Auslastung ihrer Betriebe aus (+12 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Lediglich die zu erwartenden steigenden Personalkosten dämpfen die Stimmung.



Rainer Sturm | pixelio.de

„Die deutlich gesunkenen Erdölpreise wirken wie ein Konjunkturprogramm im IHK-Bezirk Coburg. Die Kaufkraft der Verbraucher steigt an, die Rechnungen der Betriebe für viele Vorprodukte sinken. Zudem fördert der schwache Euro-Kurs die Exporte. Die erhöhte Binnennachfrage und die steigenden Exporte – gerade in den nord-amerikanischen Raum – führen zu einer positiven Grundstimmung der Unternehmer. Die gute Stimmung der Wirtschaft gilt es jetzt durch wachstumsfördernde Anreize in den Standort zu flankieren. Fragwürdige wirtschaftspolitische Weichenstellungen, wie beispielsweise die Einführung des flächendeckenden Mindestlohns sowie die Rentenpakete, hatten die Zukunftsaussichten der Coburger Unternehmen jüngst relativiert. Die Politik muss



Friedrich Herdan, IHK-Präsident

jetzt schnell mit einem Belastungsstopp ein positives Signal setzen!“

IMPRESSUM

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Coburg
Palais Edinburg
Schloßplatz 5
96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0
Fax 09561 7426-50
E-Mail ihk@coburg.ihk.de
Web www.coburg.ihk.de



Verantwortlich:
Björn Cukrowski
bjoern.cukrowski@coburg.ihk.de



KONJUNKTURBERICHT

Jahresbeginn

2015



INHALT	Seite
Industrie.....	3
Automobilzulieferer.....	4
Maschinenbau.....	4
Polstermöbelhersteller.....	4
Handel.....	5
Dienstleister.....	5
Tourismus.....	5

IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM JAHRESBEGINN 2015:

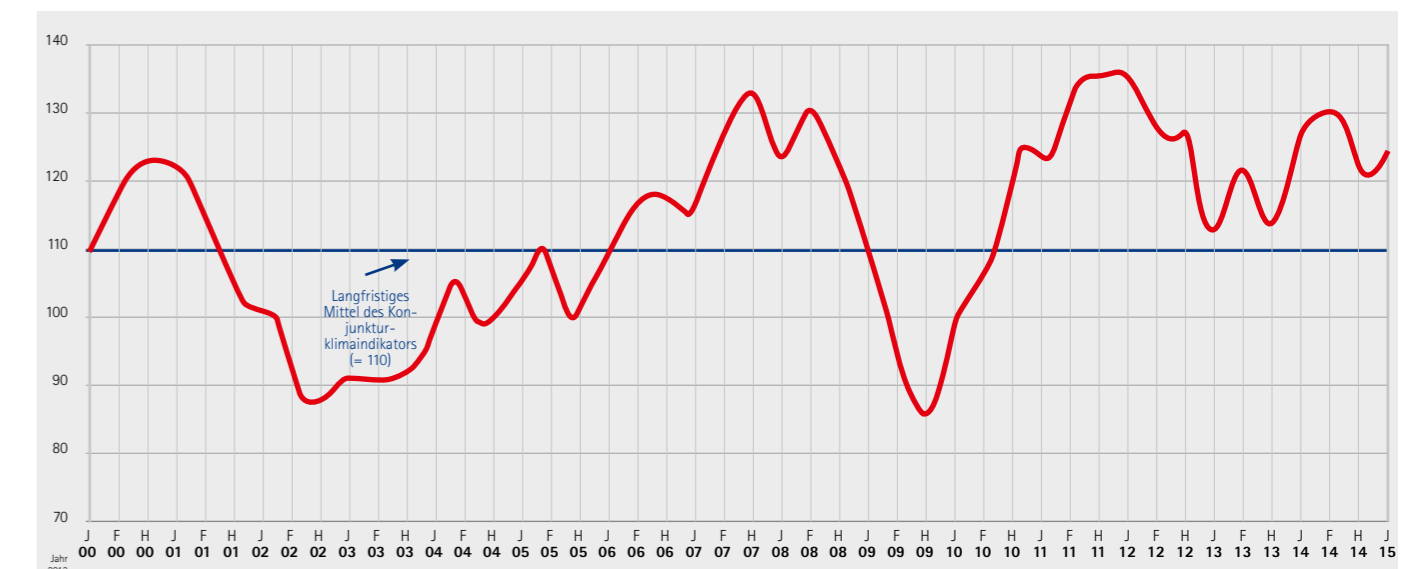
Zu Jahresbeginn blicken die Coburger Betriebe insgesamt mit Optimismus auf die kommenden Monate. Fast ein Drittel der Unternehmen geht davon aus, dass sich die Geschäftslage noch weiter verbessern wird. Nur noch 11 Prozent der Befragten erwarten, dass sich die Geschäftslage

ungünstig entwickeln wird. Damit klettert der Saldo aus positiven und negativen Geschäftserwartungen um +10 Punkte auf 19 Punkte an. Derart zuversichtlich waren die Coburger Betriebe seit zwei Jahren nicht mehr.

Aktuell beurteilt der Großteil der Unternehmen im IHK-Bezirk (90 Prozent) ihre Lage als gut oder befriedigend und damit nahezu unverändert zur Befragung im Herbst 2014.

Fortsetzung auf Seite 2

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR COBURG



Der Konjunkturklima-Indikator ist ein Mittelwert aus den Beurteilungen der derzeitigen und den Erwartungen für die künftige Geschäftslage.
J = Jahresbeginn | F = Frühjahr | H = Herbst

Die Zuversicht, mit der die regionale Wirtschaft ins neue Jahr gestartet ist, kommt in der guten Lagebeurteilung sowie in der verbesserten Erwartung an die Geschäftsentwicklung zum Ausdruck. Der IHK-Konjunkturklimateindikator stieg auf 124 Punkte.

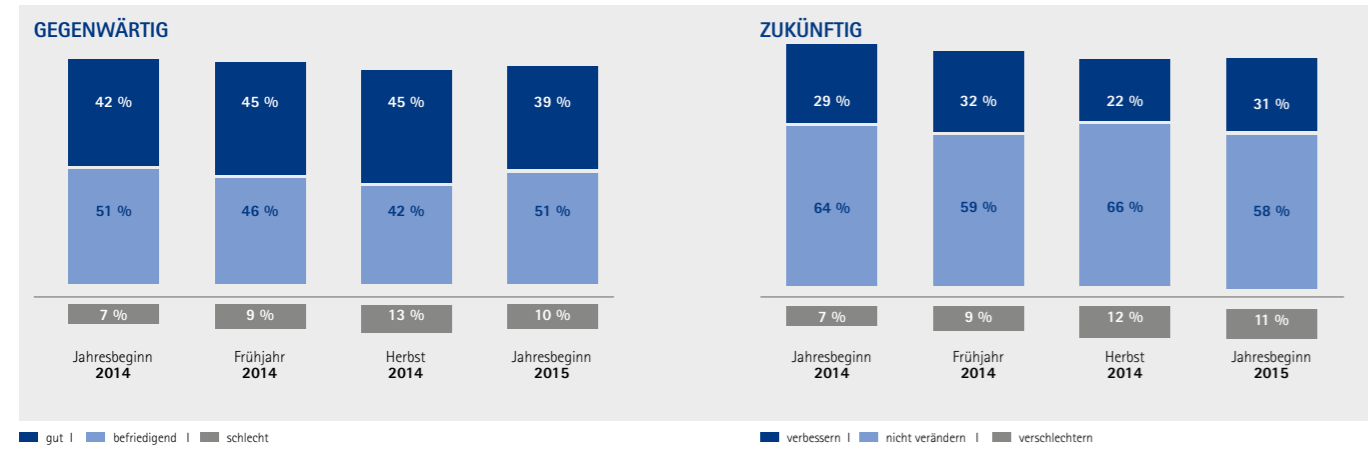
Der IHK-Konjunkturklimateindikator, der ein Mittelwert aus der Beurteilung der derzeitigen und den Erwartungen für die künftige Geschäftslage ist, stieg von 121 Punkten im Herbst 2014 auf aktuell 124. Die Sanktionen gegen Russland im Zuge des Ukraine-Konflikts sowie die nur leicht verbesserte Nachfrage aus vielen Euro-Ländern verhinderte ein besseres Abschneiden.

Die guten Geschäftsaussichten haben zur Folge, dass 14 Prozent der Befragten ihr Personal aufstocken wollen (+8 Prozentpunkte zur Vorumfrage), ansonsten bleibt der Arbeitsmarkt auf einem äußerst erfreulichen Niveau stabil. Derzeit liegt die Arbeitslosenquote im IHK-Bereich bei 4,5 Prozent.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung sieht die Coburger Wirtschaft vor allem in den steigenden Kosten, die zunehmend zu einer Belastung werden. Nach Einschätzung der Betriebe sind es vor allem die Personalkosten, die künftig für einen Anstieg verantwortlich sind. Insgesamt rechnen nahezu zwei Drittel der Befragten mit steigenden Personalkosten.

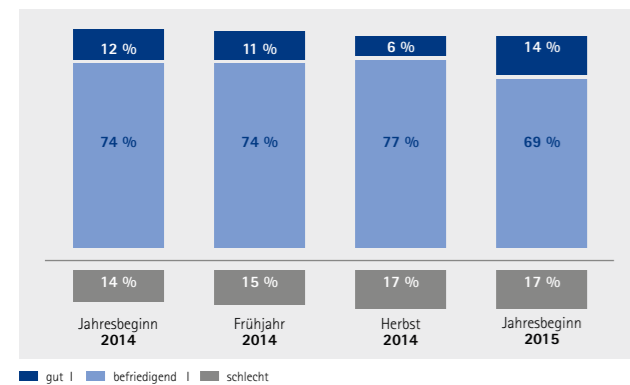
BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM JAHRESBEGINN 2015

ALLE UNTERNEHMEN



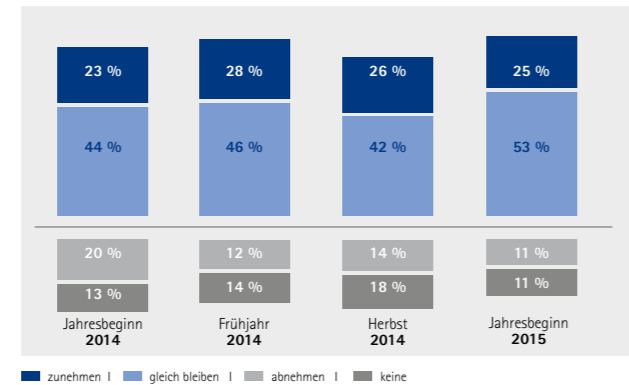
BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN BESCHÄFTIGTENGAHLE ZUM JAHRESBEGINN 2015

ALLE UNTERNEHMEN



BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN INVESTITIONEN ZUM JAHRESBEGINN 2015

ALLE UNTERNEHMEN



INDUSTRIE



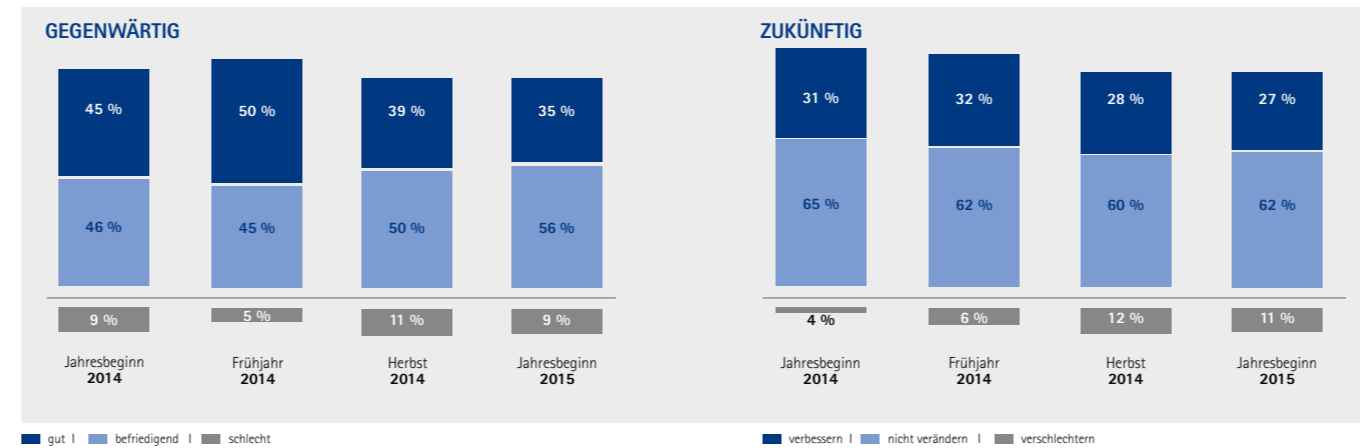
Die regionalen **Industriebetriebe** sind mehrheitlich mit der aktuellen Situation zufrieden. 35 Prozent der Befragten bezeichnen die Geschäftslage als gut, nur 9 Prozent sind unzufrieden. Gründe für die erfreuliche Lage sind die positive Auftragsentwicklung in den vergangenen Monaten sowie die gestiegene Auslastung der Produktionskapazitäten. 84 Prozent berichten von voll bzw. befriedigender Auslastung (+7 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Trotz noch relativ verhaltener Beurteilung der künftigen Geschäftslage gehen mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen auf Grund des schwachen Euros von einem weiter zunehmenden Asien- und Nordamerikageschäft aus. 15 Prozent der Industriebetriebe planen ihre Stellen aufzubauen. Das ist ein Plus von 9 Prozentpunkten zur Vorumfrage.

Nachdenklich stimmt die Beurteilung der aktuellen Kostensituation. Auf Grund der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns gehen 63 Prozent der Befragten von weiter steigenden Personalkosten aus. Das ist ein Plus von 49 Prozentpunkten im Vergleich zur Vorumfrage.

BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM JAHRESBEGINN 2015

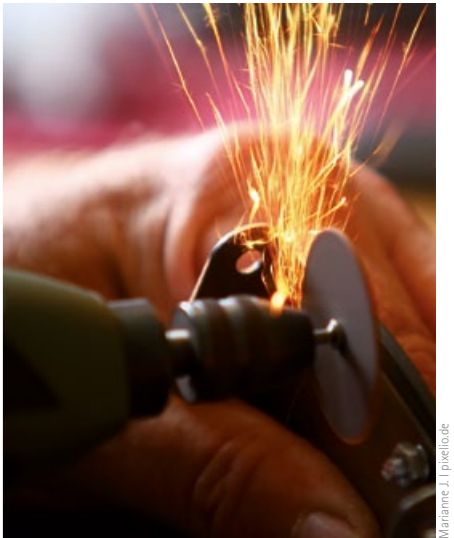
INDUSTRIEUNTERNEHMEN



VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Die Geschäftslage der regionalen **Vorleistungsgüterindustrie** ist wie bereits im Herbst prognostiziert etwas gedämpfter, aber immer noch auf hohem Niveau. Neun von Zehn Branchenvertretern sind mit der derzeitigen Lage zufrieden. Aber nur 33 Prozent bewerten sie als gut (-13 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Zurückzuführen ist dies u.a. auf die allgemeine Schwächephase der deutschen Wirtschaft zur Jahresmitte und auf das gesunkene Auftragsvolumen aus dem europäischen Ausland. Infolgedessen ist auch die Kapazitätsauslastung nach unten gegangen. Waren im Herbst noch fast 30 Prozent der Betriebe voll ausgelastet, sind es gegenwärtig noch 21 Prozent.

Der Blick in die Zukunft fällt auf Grund der zu erwartenden steigenden Binnenkonjunktur in 2015, befeuert durch das billige Öl, wieder optimistischer aus. Ein Drittel der befragten Branchenvertreter rechnet mit einer Verbesserung der Geschäftsperformance, 11 Prozent mit einer Verschlechterung.



MASCHINENBAU

Die Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland haben nun mit Nachlauf auch die Coburger **Maschinenbauer** erreicht. 67 Prozent der Befragten berichten von einem rückläufigen Russlandgeschäft (+27 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Kompensiert wird dies aber teilweise durch gestiegene Aufträge vor allem aus der EU und Asien, was zu einer vollen bzw. befriedigenden Kapazitätsauslastung aller Befragten führt.

zent (+46 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Im Hinblick auf die positiven Zukunftsaussichten planen 86 Prozent der Unternehmer ihre Investitionen zu steigern (+36 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Auch in den Folgemonaten rechnen nahezu drei Viertel der regionalen Maschinenbauer mit steigenden Auftragsengängen; mit einer Steigerung der Auslandsaufträge rechnen 86 Pro-



(POLSTER-)MÖBELINDUSTRIE

Die Lagebeurteilung der **Gebrauchsgüterindustrie** hat sich seit Herbst 2014 stark verbessert. Bezeichneten damals 27 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als gut, sind es zu Jahresbeginn 39 Prozent. Lediglich 8 Prozent sind derzeit unzufrieden.

Die Branche blickt insgesamt optimistisch auf die Folgemonate. Lediglich 8 Prozent rechnen mit schlechteren Geschäften im Jahresverlauf.

Grund für die positive Stimmung ist insbesondere die gestiegene Inlandsnachfrage. Infolgedessen sind zwei Drittel der Befragten mit ihrer Kapazitätsauslastung zufrieden. Bei nahezu 70 Prozent der Branchenvertreter hat sich die Ertragslage gegenüber dem Herbst verbessert oder ist gleich geblieben.

